

BERLIN

## Mehr Grün gegen Lärm und Dreck

Damit die Potsdamer Straße schöner wird, arbeiten zwei Bezirke zusammen

24.06.2017, 03:01

Von **Brigitte Schmiemann**

Nicht nur für Stadtrat Jörn Oltmann (Grüne) ist es schwer vorstellbar, dass die Potsdamer Straße wirklich grün werden kann. Noch tost der Verkehr durch die eng bebaute Hauptverkehrsader, die Feinstaubwerte sind hoch, eine Unterhaltung kaum möglich. Doch die Interessengemeinschaft (IG) Potsdamer Straße, die am Freitag zum "Grünen Tag" eingeladen hatte, dem Auftakt einer nachhaltigen Entwicklung zeigte Beispiele, mit denen der Anfang der Entwicklung gemacht ist. Blumensäcke an Fahrradständern, Pflanzen in alten Baustoffsäcken, bepflanzte Baumscheiben nur Beispiele. Dazu gehöre auch, dass für die Potsdamer und die Hauptstraße Teil 30 möglichst noch in diesem Jahr umgesetzt werden sollte, so die IG. Die Initiative Volksentscheid Fahrrad fordert zudem einen breiteren und vom Verkehr abgetrennt Radweg.

"Boulevard Potsdamer – eine Straße wird Grün" ist eines der drei Gewinnerprojekte des Wettbewerbs "Mittendrin Berlin", mit dem die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zusammen mit der Industrie- und Handelskammer sowie die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe das Vorhaben mit 35.000 Euro unterstützen.

Auch Geschäftsleute erhoffen sich durch die Initiative für mehr Grün eine Verbesserung. "Die Projekte schweißen die Anwohnerschaft auch mit den Geschäftsleuten zusammen. Vor 15 Jahren war das noch anders", sagte Sulaf Ahmed, Geschäftsführer des Rewe an der Potsdamer Straße 128, der sich als Vorstandsmitglied auch in der IG engagiert und am Freitag mit seinen Kunden die

Verbannung der Plastiktüte und statt dessen die Einführung der Papiertragetasche vor einem Jahr feierte.

Da die Potsdamer Straße im nördlichen Abschnitt zu Mitte gehört und ab der Kurfürstenstraße zu Tempelhof-Schöneberg, stellten Oltmann und Mittes Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel (beide Grüne) auf dem Mittelstreifen un Beweis, dass sie in der Frage der Potsdamer Straße zusammenarbeiten: Mit einer Schleife verbanden sie zwei Pflanzen.

Stephan von Dassel hat gegen die Bepflanzung von Baumscheiben nichts Grundsätzliches einzuwenden, wie er auf Anfrage dieser Zeitung sagte. Vor Kurze hatte das Grünflächenamt den Blumenschmuck in Baumscheiben in Prenzlauer B (Bezirk Pankow) entfernt. Schaukeln, Absperrungen mit Stacheldraht oder Zäuner sind laut von Dassel nicht in Ordnung, weil so die Wurzeln der Bäume Schaden nähmen. Das Bezirksamt plane deshalb, auf der Homepage in Kürze Tipps und In zur Bepflanzung zu geben.

[Zur Startseite](#)

© Berliner Morgenpost 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

---

## AUCH INTERESSANT

---



### VERMISCHTES

Warum China keinen Stau-überfahrenden Tunnelbus bekommt



### BERLINER MORGENPOST

So sollen die Wohnungen in Turm des Steglitzer Kreisels aussehen



BERLINER MORGENPOST

## Neuer Protest in Hamburg - Polizei rechnet mit Gewalt

empfohlen von

### Polizeimeldungen

---

AKTUALISIERT

Treppen-Prügler vom Alexanderplatz: 39-Jähriger festgenommen

---

Frauen brüllen Parfümerie-Räuber in die Flucht

---

Feuerwehr zieht Mann aus Kreuzberger Landwehrkanal

---

Brennendes Auto in Marienfelde - Ermittlung eingeleitet

---

Das geschah in der Nacht zu Donnerstag in Berlin

---

Honda überschlägt sich in Baumschulenweg, Fahrer flüchtet

---

Einbruch in Blumenladen: Polizei nimmt Verdächtige fest

---

Das geschah in der Nacht zu Mittwoch in Berlin

### Newsticker

---

So lustig beantwortet ein Bahn-Praktikant Fragen auf Twitter

---

„Ich frage mich, warum ich nicht früher gegangen bin“

---

AKTUALISIERT

Treppen-Prügler vom Alexanderplatz: 39-Jähriger festgenommen

---

Der Mann, der Volkswagen als Digitalchef retten soll

---

Das ARD-„Morgenmagazin“ feiert seinen 25. Geburtstag

---

Macron empfängt Kanzlerin Angela Merkel in Paris

---

Melonen und Motorräder: Die kuriosesten Orte zum Schlafen

---

SPD-Politiker: Härter gegen kriminelle Clans vorgehen